

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige. Bestellsgeb.

Insertate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig

Nr. 46.

Sonnabend den 9. Juni 1906.

16. Jahrgang.

### Kirschen- und Obstverpachtung.

Die diesjährige Kirschen- und Obstverpachtung auf den hiesigen Gemeinde- und Rittergütern soll

**Vertikales und Sächsisches.**  
Bretinig, 8. Juni. Am Sonntag wird unter neuer Pfarrer, Herr P. Gottfried Kränkel, feierlich eingeweiht werden. Wir begrüßen ihn warm und herzlich in unserer Mitte und wünschen ihm einen segneten Eingang, eine reichsegnete Arbeit und die Liebe der ganzen Gemeinde, wie wir ihm mit vollem Vertrauen entgegenkommen und hoffen, daß er uns recht lange erhalten bleibe.

**Bretinig.** Der 4. Bezirk vom Reishner Hochland-Tourgau hält morgen Sonntag in Waldmühl eine Bezirksversammlung ab.  
Durch die Einführung der Fahrkarten neuer in Sachsen am 1. August dieses Jahres erhöhen sich die Fahrpreise in 3. Klasse von 10 Pfg. bis 2 Mark um 5, in 2. Klasse um 10, in 1. Klasse um 20 Pfg., von 2 Mk. bis 5 Mk. in 3. Klasse um 10, in 2. Klasse um 20, in 1. Klasse um 40 Pfg., u. s. w., die Erhöhung der 1. Klasse doppelt so groß, als die Erhöhung der 3., und die Erhöhung der 2. Klasse dreifach so groß, als die Erhöhung der 3. Klasse. Befreit von der Stempelgebühr sind: Fahrkarten, deren tarifmäßiger Höchstpreis den Betrag von 60 Pfg. nicht erreicht, Fahrkarten vierter Klasse, Militärfahrkarten, Arbeiterfahrkarten, Schülerkarten, Schnellzug-Zuschlagskarten und Platzkarten.

Die Stellung der sächsischen Regierung zur Heimarbeitsfrage lassen einige Artikel der „Sächs. Zeitung“ erkennen. Das ministerielle Blatt bezeichnet die Ausdehnung des Arbeitergesetzes auf die Heimarbeiter im allgemeinen als unbedenklich. Nur für einzelne Industriezweige, wie für die Konfektion- und Tabakfabrikation, wird die Unterstellung unter die Gewerbeordnung empfohlen. Von der Einführung von Kleinrastrmaschinen wird gleichfalls keine durchgreifende Besserung erwartet, das mit dem Besitz von leicht veraltenden Maschinen verbunden ist, nicht tragen können. Dagegen wird das Mittel zur Abhilfe die Rückzahlung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausindustriellen, die Registrierung der Heimarbeiter, die Ausübung einer gewissen Sanitätspolizei und Wohnungsinspektion, die Einrichtung von Zentralwerkstätten mit Staatsbeihilfe und die Anregung zur Selbsthilfe durch Bildung von Genossenschaften befürwortet.

Bei einem Gewitter in der Ramenzer Gegend am Dienstag schlug ein Blitz in das Wohnhaus des Besitzers Paul Rager in Rausch, Nr. 53, ohne jedoch zu zünden. Die Frau wurde betäubt, 2 Kühe getötet und auch im Gebäude richtete der Blitz großen Schaden an.

**Rensdorf.** Infolge Erkrankung von Kindern an Diphtheritis wurde der Schulunterricht bis auf weiteres eingestellt.

**Dresden, 6. Juni.** Die hiesige Kriminalpolizei hat vor einigen Tagen zwei gefährliche Loh- und Taschendiebstahlsverfälschter, die sich seit über Jahresfrist unangemeldet hier aufhielten und ihren Aufenthalt vermutlich nur zur Ausübung von Diebstählen in Läden und Kirchen, insbesondere in der katholischen Hofkirche benutzten. Wie raffiniert sie bei diesen Diebstählen zu Werke gegangen

sind, geht daraus hervor, daß sie sich in sämtlichen Unterröde sogenannte Diebstahlsfächer eingenäht hatten, in die sie die gestohlenen Gegenstände durch eine Deffnung des Oberrodes gleiten ließen. In ihrem Besitz wurden eine große Anzahl Gegenstände vorgefunden, als deren rechtmäßige Eigentümerinnen sich die beiden Frauenpersonen nicht auszuweisen vermochten.

Das Radrennen in Dresden wird nächsten Sonntag Tausende und Abertausende nach dem Birkenwäldchen ziehen. Hat doch ein 100 Kilometerrennen immer seinen eigenen Reiz. Jeder Fahrer ist mit zwei schnellen Maschinen versehen. Die Klasse B wird zunächst ein 25 Kilometer- und zuletzt ein 50 Kilometerrennen bestreiten. Die Fahrer sind alle schon eingetroffen und trainieren alle Abende von 7/7—8 Uhr.

Mit der bevorstehenden Bierpreiserhöhung beschäftigt sich vor einigen Tagen eine Kommission der Gastwirtsvereine von Dresden und Umgebung. Die Kommission wurde beauftragt, eine Verständigung mit den Dresdener Brauereien herbeizuführen und, wenn nötig, mit den hiesigen Einzelbrauereien ins Einvernehmen zu treten. Da jedoch die Bierpreiserhöhung nach dem Umfange der Brauproduktion nur je 30 bis 85 Pfg. pro Hektoliter an Reichsteuer beträgt und da die Brauer sich bezüglich der Preiserhöhung noch nicht schlüssig gemacht haben, so wurden auch seitens der Dresdener Gastwirtsvereine verbindliche Beschlüsse nach dieser Richtung hin noch nicht gefaßt. Wahrscheinlich werden die dortigen Brauereien darauf zukommen, die Steuererhöhung selbst zu tragen.

**Beraubter Toter.** Der auf einem Feldwege bei Oberneukirch tot aufgefundenen Handelsmann Gräubig, dessen Ableben infolge eines Herzschlags erfolgt war, ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, beraubt worden. Außer dem Portemonnaie mit Inhalt ist der Leiche eine goldene Uhr gestohlen worden; sogar den Ring hat man dem Toten vom Finger gezogen. Von den ruchlosen Tätern fehlt noch jede Spur. Gräubig war 65 Jahre alt.

In Ditzsch zerbrach beim Läuten zum Hauptgottesdienst am ersten Feiertage der Klöppel der großen Glocke. Den Türmer Duttsch, der die Glocke in Gemeinschaft mit einem anderen bediente, traf der abspringende Teil in die linke Hüfte. Duttsch wurde nach rückwärts geschleudert und kam nahe der offenen großen Fenster zu liegen. Der Verunglückte kam sehr glimpflich davon, denn der gewaltige Stoß wurde durch das Bruchband, das er trägt, beträchtlich abgeschwächt.

**Altes Brautpaar.** In Ebersbrunn ließ sich, wie mitgeteilt wird, ein Ehepaar trauen, das zusammen 145 Lebensjahre zählt. Der Bräutigam ist 74, die Braut 71 Jahre alt.

**Prämien für Schonung von Nestern.** Jagdbare Vögel haben neuerdings verschiedene vogelkundliche Jagdpächter eingeführt und damit gute Erfolge erzielt. Mit einem Vorbehalt suchen sie die mit Eiern bezw. mit brütenden Vögeln besetzten Nester der Rebhühner, Fasanen usw. auf, die sich heuer vorwiegend in den außerordentlich dichtbe-

standenen Kleeefeldern befinden, und versprechen dem Feldbesitzer 3 bis 5 Mark, wenn er das Nest und das brütende Huhn durch Stehenlassen eines Kleebüschels beim Futtermähen schützt und schont. Diese Einrichtung hat sich als den Federwildbestand mehr und mehr bewährt und vielfache Nachahmung gefunden.

Eine Schredenstat ereignete sich am 2. Pfingstfeiertag in Oberleutersdorf. Der Bergmann Emminger lebte mit seiner Gattin in unglücklicher Ehe. Als an dem genannten Tage ein Streit zwischen den Gatten ausbrach, schloß Emminger auf seine Frau mehrere Revolvergeschosse ab und verletzte sie schwer. Hierauf schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf, so daß er sofort verschied.

**Wiederaufnahme des Nordprojektfahrers Neumann-Plauen.** Der in Plauen i. V. zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Raubmörder Hermann Neumann, der von Anfang voll geständige Reife des Raubmörders Eduard Neumann, strebt die Wiederaufnahme des Projektfahrers an, indem er neue schwere Beschuldigungen sowohl gegen seinen Vater, als namentlich gegen dessen Frau erhebt. So behauptet er, das Ehepaar Neumann habe in der Nacht zum 13. Februar im Hotel Janke in Plauen, wo Eduard Neumann wohnte, sowohl Herrn Janke als dessen Frau und zwei weitere Personen ermorden wollen; er, Hermann Neumann, habe sich aber geweigert, an dem Mord teilzunehmen, und nur diesem Umstande habe die Familie Janke ihr Leben zu verdanken. Am anderen Abend sei dann der Mord geplant worden, dessen Opfer Herr Gutsbecker Forner wurde. Eduard Neumann habe vorgeschlagen, die Opfer in den Steinbruch an der Straße zwischen Grieschmühl und Mischwitz zu führen. „Fünf bis sechs kann man hineinkürzen, die liegen gut.“ habe Eduard Neumann erklärt. „Aber Eduard, wenn das 'raus kommt,' habe der Neffe abgemahnt. Darauf habe aber die Frau erklärt: „Es kommt eben nicht 'raus.' Ihr seid doch zwei starke Kerle. Ihr werdet doch über einen Herr werden. Nur müßt Ihr Euch unterreden, daß, wenn Ihr in Verdacht kommt, eine Rede fällt wie die andere.“ Dann sei die Neumann mit einem neuen Mordplan herausgerückt, dessen Opfer eine bekannte reiche Frau in Leipzig werden sollte. Er, Hermann Neumann, habe auch diesen Plan abgelehnt, die Frau sei aber dann ärgerlich geworden und habe ihm gesagt: „Wir wissen alle noch nicht, wie wir einmal von der Welt fortkommen!“ Und ihren Mann habe sie von neuem aufgestachel, in dem sie ihm sagte: „Mann, mach Dir das Leben schön, kein Jenjeits gibts, kein Wiedersehn.“ Die Frau Neumann sei die eigentliche Schuldige. Die Frau des hingerichteten Eduard Neumann hat sich von Plauen fortgewendet; sehr unliebsam war es seinerzeit bemerkt worden, daß sie sich mit ihrer 13-jährigen Tochter unter den Neugierigen befand, die während der Hinrichtung Neumanns vor dem Gerichtsgelände sich gedrängt hatten.

Der Gattenmörder Thos in Plauen i. V., der, wie wir vor einiger Zeit berichteten, nach der bestialischen Ermordung seiner Frau einige hundert Revolvergeschosse auf die vor seinem Hause stehende Menschenmenge abgab, soll demnächst auf Beschluß des Landgerichts einer Irrenanstalt zugeführt werden behufs Beobachtung seines Geisteszustandes. Der Mordbube, der sich seit einiger Zeit im städtischen Krankenhaus in Plauen befindet, ist dort bereits von zwei Neurologen untersucht worden.

### Sonnabend den 16. Juni d. J.

von nachmittags 6 Uhr an im Gasthof zur Rose hier meistbietend gegen sofortige Zahlung und unter den vorher bekanntgegebenen Bedingungen verpachtet werden.

Bretinig, den 7. Juni 1906.

### Die Gemeinde- und Rittergutsverwaltung.

**Altenberg.** Ein ganz besonderer Pfingstgenuss wurde Ausflüglern am zweiten Feiertage hier dadurch zuteil, daß sie sich plötzlich im schönsten Schneewetter befanden. 4. Juni und Schnee — mehr kann man doch kaum verlangen!

**Schneefall zu Pfingsten.** Aus Eibenstock schreibt man: Zu Pfingsten Schneefall ist gewiß abnorme Witterung. Nach einem starken Hagelwetter, das besonders in der anstehenden Baumbliede viel Schaden verursachte, trat am Pfingstheiligenabend früh infolge der niederen Temperatur plötzlich Schneefall ein, der sich am Nachmittag hier und in der Umgebung wiederholte.

**Seyer.** Ein schweres Unglück hat sich in einem Steinbruche bei Lannenberg ereignet. Beim Entladen eines verlasteten Schusses explodierte plötzlich die Pulverladung, wobei der Steinbrecher Bitterlich aus Seyer getötet, Steinbrecher Fritsch schwer und einige Arbeiter leicht verletzt wurden.

**Kirchennachrichten von Bretinig.**  
Trinitatisfest: Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst zur Einweihung des neuerwählten Pfarrers, Herrn P. Gottfried Kränkel, durch Herrn Geh. Kirchenrat Meier in Baugen. Die Gemeinde wird zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
Geburten: Minna Johanna, T. d. Buchhalters Gustav Alwin Fork, Nr. 259 b. — Arno Paul, S. d. Postassistent Paul Striegler, Nr. 252 c. — Helene Johanna, T. d. Korbmachers Paul Hermann Ott, Nr. 211. — Friedrich Hans, S. d. Zimmermanns Friedrich Edwin Weber, Nr. 91.

**Aufgebote:** Fabrikarb. Max Paul Behnert, Nr. 1 mit Auguste Martha Oswald, Nr. 1. — Fabrikarb. Friedrich Paul Brockmann, Nr. 63 h mit Emilie Anna Beraer, Nr. 314 c.

**Eheschließungen:** Wirtschaftszeh. Friedrich Max Angermann in Rennerdorf mit Sidbi Camilla Seifert, Nr. 222. — Tagelöhner. Max Alwin Siede, Nr. 302 d mit Anna Emilie Weise, Nr. 273 g. — Fabrikarb. Gustav Hermann Hause, Nr. 155 mit Anna Marie Fischer, Nr. 139 c. — Steinmetz Karl Arthur Schneider in Demitz-Thumitz mit Minna Emma Richter, Nr. 172.

**Sterbefälle:** Restaurateur Ernst Louis Seifert, Nr. 111, 61 J. 7 Mon. 25 Tg. alt. — Garnreider Karl Traugott Rosenkranz, Nr. 86, 86 J. 6 Mon. 16 Tg. alt. — Näherin Martha Emilie Frieda Kleinert, ledig, Nr. 259, 31 J. 10 Mon. 13 Tg. alt. — Emilie Clara Seifert geb. Preusche, Ehefrau des Schermeisters Friedrich Alwin Seifert, Nr. 131 d, 40 J. 3 Mon. 18 Tg. alt.